



# SAUBERES TRINKWASSER FÜR ALLE!

## Ein Interview mit Kristin Skibba

### 1. Wie ist die Idee zur Produktentwicklung entstanden?

Auf unseren Reisen, gerade in die Subsahara Afrika, ist uns aufgefallen, dass die Wasserinfrastruktur auf der letzten Meile mittels Kanister erfolgt. Sie sind leicht und ideal für den Transport und die Lagerung von Wasser. Aber das Wasser ist nicht immer sauber oder der dreckige Kanister verschmutzt sauberes Wasser, da er sich schlecht reinigen lässt. Also muss das Wasser zum Trinken behandelt werden. Uns stellte sich die Frage, warum es keinen einfachen Wasserfilter speziell für Kanister gibt.

### 2. Wie waren dann die einzelnen Schritte?

Wichtig für uns war es, dass der Filter einfach zu bedienen, an die Kultur angepasst und keine Verhaltensänderungen notwendig sind, ganz nach dem Motto: "Simple. Clean. Water."

Wir bauten einen Prototyp mit "Zutaten" aus dem Baumarkt und

reisten dann zwei Monate durch Ostafrika, um die Menschen zu fragen, was sie von der Idee halten. Sie waren begeistert und wollten uns schon den Prototyp abkaufen.

Zurück in Deutschland entschieden wir uns. Wir gründeten eine Firma, schrieben einen Businessplan, um einen Kredit bei der Bank zu erhalten. Bis zur Serienreife des Produktes dauerte es noch rund sechs Monate und Ende 2018 erhielten wir die ersten 1.000 Stück.

### 3. Wo kommt Ihr Wasseraufbereitungssystem überwiegend zum Einsatz?

Der „what a bird“ kann überall dort genutzt werden, wo Menschen ihr Wasser in Kanistern transportieren. Unsere Kund:innen leben vor allem in Subsahara Afrika. Seit der Pandemie haben wir Kund:innen aus dem Campingbereich gewinnen können, die mit ihrem Wohnmobil oder mit dem Zelt verreisen. Aber auch Menschen, die unser Produkt für ihre persönliche Krisenvorsorge

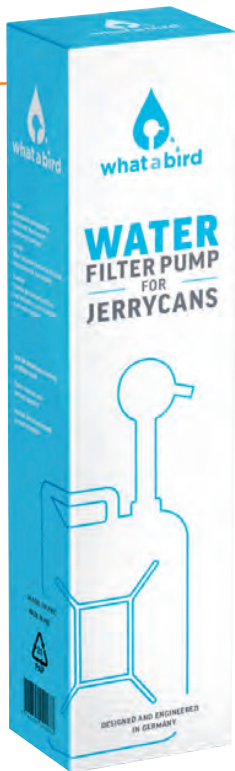
zu Hause nutzen möchten, kommen vermehrt auf uns zu.

### 4. Wie ist die genaue Funktionsweise?

Der „what a bird“ kombiniert eine Handpumpe mit einer Filtereinheit. Er wird einfach in einen mit Wasser gefüllten Kanister gesteckt, man pumpt und das Wasser wird durch die Filterkartusche gepresst. Die Porengröße von 100 Nanometern garantiert eine Bakterienreduktion des Wassers von 99,99 %, selbst trübes Wasser wird klar.

### 5. Warum ist Ihnen das Projekt so wichtig?

Uns geht es ganz klar um die Verbesserung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser. Wir leben hier in Deutschland und können uns manchmal gar nicht vorstellen, wie Menschen auf einem anderen Erdteil unter widrigsten Umständen ihr Leben meistern. Sauberes Trinkwasser ist Menschenrecht und es ist eine Notwendigkeit, sich dafür einzusetzen.



### 6. Was müsste sich in der Politik dringend ändern, um die Situation weltweit zu verbessern (Zugang zu sauberem Wasser)?

Die Politik kann ein wichtiges Instrument sein. Wir erachten vor allem die Förderung von mobilen und dezentralen Wasseraufbereitungsmöglichkeiten als wichtig. Diese sind schnell und kostengünstig zu verbreiten und sie ermöglichen den Menschen eine unabhängige Trinkwasseraufbereitung.

### 7. Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wir hoffen, dass die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, gerade Nummer 6 (Wasser und Sanitärversorgung) bis 2030 wirklich umgesetzt werden. Es sind nur noch ein paar Jahre, also sollten wir gemeinsam intensiv daran arbeiten.

### 8. Inwiefern kann man Sie unterstützen? Suchen Sie noch Sponsor:innen?

Gerade sind wir auf der Suche nach Investor:innen, um unser Geschäftsmodell schneller voran zu bringen. Auch Kooperationen helfen uns, unser Ziel zu verwirklichen. Gerne arbeiten wir mit Hilfsorganisationen zusammen, wie ja auch mit Kolping, die Wasserfilter in ihrer Gemeinde in Uganda verteilt haben.

STEFANIE HAVERKOCK

► Weitere Infos: <https://what-a-bird.com/>



## Zu den Personen

**Lars Trappe** (geb. 31.01.1983) lebt auf dem elterlichen Gestüt in Havixbeck. Er hat in Osnabrück Gartenbau studiert (Dipl. Ing. Gartenbau), sein Schwerpunkt war "Böden und Terra Preta".

**Kristin Skibba** (geb. 13.02.1982) lebt in Münster. Sie hat Ökotrophologie in Osnabrück studiert (Dipl. oec. troph) mit dem Schwerpunkt Qualitätsmanagement und Erwachsenenbildung.

Beide kennen sich seit 2003, sind viel gereist und haben immer versucht, kleine Projekte in ihren Urlauben zu verwirklichen. Z.B. in Südafrika "Glasses instead of sweets" (Verteilung von Brillen), Uganda "Tippy Taps for St. Mauritz School" (Installation von 25 einfachen Handwaschstationen an einer Schule), in Uganda unterstützten sie Lichtstrahl Uganda e.V. beim Bau von Trenntoiletten.

FOTO: WHAT A BIRD GMBH